



NEWSLETTER

➤ Jahreskongress der gwmk am 24.06.2005 in Bielefeld

Der diesjährige Jahreskongress der gwmk mit dem Motto

„Werte schöpfen für den Mittelstand - Verhandeln statt (ver-)klagen“

thematisiert die Konfliktfelder des Mittelstandes in Deutschland. In den Räumen der IHK Bielefeld, die auch Mitveranstalter ist, sprechen hochrangige Referenten über Finanzierung, Freisetzung von Mitarbeitern, Fallstricke bei IT-Projekten, Unternehmensnachfolge und den Umgang mit Behörden. Schließlich werden die Kosten der Mediation gegenüber einer gerichtlichen Auseinandersetzung gestellt.

Aber er ist nicht nur ein Referatskongress, eine „Frontveranstaltung“, sondern nimmt die Teilnehmer auch zu aktiver Mitarbeit und zum Erfahrungsaustausch mit. In einem zweiten Teil des Kongresses werden Workshops zu den behandelten Themen angeboten, in denen in kleinen Gruppen diskutiert und Ergebnisse produziert werden sollen.

Damit setzt die gwmk ihr Engagement für die Mediation und für die anderen Möglichkeiten der außergerichtlichen Streitbeilegung in der Wirtschaft fort. Es ist nun der sechste Kongress der gwmk, insgesamt haben über 600 Teilnehmer an den Veranstaltungen teilgenommen. Und wie im letzten Jahr in München ist dieser Kongress nicht einfach ein weiterer Kongress zum Thema Mediation in der Wirtschaft, sondern stellt die Möglichkeiten der Konfliktlösung anhand der *konkreten* Konfliktfelder dar. In einer Zeit, in der in vielen Bundesländern auch staatliche Modellversuche gestartet werden, gerichtliche Mediation Prozessen vorzuschalten, werden die Betroffenen von morgen über Mediation informiert. Damit wendet sich der Kongress auch an Berater und Mediatoren, aber er spricht in erster Linie Unternehmer an sowie diejenigen, die im Management mit streitbelastetem Geschehen mit Geschäftspartnern umgehen müssen, aber trotzdem für den Erfolg des Unternehmens verantwortlich sind. Sie erhalten Vorschläge und Informationen, wo und wie Mediation angewandt werden kann und welche Vorteile das bringt und welche Risiken damit verbunden sind.

Nähere Informationen zum Kongress erhalten Sie bei der IHK Bielefeld und unter www.gwmk.de.

Michael A. Wachter

Liebe Mitglieder und Freunde der gwmk,



ich freue mich ganz besonders, Ihnen die 1. Ausgabe unseres neuen Newsletters vorstellen zu können. Er wird erst einmal vierteljährlich erscheinen und Sie mit brandneuen Informationen versorgen. Er will informieren, aber auch anregen, möglicherweise provozieren. Daher wünschen wir - das Redaktionsteam Stefan Neuenhahn, Michael Wachter und ich - dass Sie das Erscheinen unseres Newsletters zum Anlass nehmen, mit uns, aber auch untereinander, über Fragen der alternativen Konfliktlösung zu diskutieren. Unser Newsletter soll also nicht nur ein Informationsträger, sondern auch ein Forum werden. Also: Schreiben Sie uns!

Bitte lassen Sie uns auch Ihre Meinungen und Wünsche zur Gestaltung und zum Inhalt unseres neuesten Produktes wissen. Nur dann kann es das werden, was es sein soll: Ein Medium, das gerne gelesen wird und akzeptiert ist.

Mit besten Wünschen für eine gute Kooperation - auch in dieser Sache.

Ihr

Dr. Reiner Ponschab

Aus dem Inhalt:

- Übersicht über aktuelle Projekte zur gerichtlichen Mediation in den Bundesländern
- Eröffnung eines Diskussions-Forum zum Thema „Gerichtliche Mediation“



➤ **Arbeitskreis „Außergerichtliche Konfliktlösungen“ bei der Rechtsanwaltskammer München**

Auf Initiative unseres Vorstandsmitgliedes Dr. Hans-Uwe Neuenhahn wurde im Oktober 2004 der unter seiner Leitung stehende Arbeitskreis gebildet. Der AK hat die Zielsetzung, die Verfahren der außergerichtlichen Konfliktlösungen bei der Anwaltschaft und den Gerichten zu fördern und dazu die RAK als Podium zu nutzen. Des Weiteren wird er die RAK München in allen die außergerichtlichen Konfliktlösungen betreffenden Fragen unterstützen. Der AK tagt zweimonatlich und hat etwa 30 Mitglieder. Schwerpunkt seiner bisherigen Tätigkeit war der in Bayern am 1.1.2005 gestartete Modellversuch „Güterichter“ (s.u.). Es konnte darüber hinaus schon jetzt erfolgreiche Überzeugungsarbeit gegenüber der RAK geleistet werden, die dem Mediationsverfahren nunmehr aufgeschlossen gegenüber steht. Ein vom AK für die RAK München demnächst erstelltes Merkblatt über Mediation wird die über 16.000 Anwälte der RAK München erreichen.

➤ **Neues aus der Mediationswelt: Aktuelle Pilotprojekte zur gerichtlichen Mediation in den Bundesländern**

Die Entlastung der Justiz und eine verbesserte Streitkultur werden als Hauptziele der bereits abgeschlossenen sowie der derzeit in verschiedenen Bundesländern laufenden Pilotprojekte zur gerichtlichen Mediation genannt. Bei der *gerichtlichen Mediation* führt ein als Mediator ausgebildeter und mit dem Fall nicht befasster Richter in einem anhängigen Verfahren eine Mediation innerhalb des Gerichts durch, wohingegen man Mediationen, die nach Einleitung des Gerichtsverfahrens außergerichtlich durchgeführt wird, von *gerichtsnaher Mediation* spricht. Durch die gerichtliche Mediation soll die von den Gerichten gebotene „Produktpalette“ ergänzt werden.

Gemeinsam ist den hier näher betrachteten Pilotprojekten, dass die gerichtliche Mediation nur bei Einverständnis der Parteien möglich ist, keine zusätzlichen Gerichtskosten für die Parteien entstehen und die Mediation vertraulich stattfindet. Der zur Entscheidung berufene Richter erhält somit keine Kenntnis von Inhalt und Verlauf der Mediationsverhandlung. Ihm wird lediglich das Ergebnis mitgeteilt.

Der nachfolgende Überblick über die derzeit laufenden Pilotprojekte soll einen Eindruck vermitteln, mit welcher Dynamik „Gerichtliche Mediation“ derzeit auf Länderebene verfolgt wird, erhebt aber keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Baden-Württemberg

Das in den Jahren 2000 und 2001 am Landgericht und Amtsgericht Stuttgart durchgeführte Pilotprojekt zur

Förderung von *gerichtsnahe* Mediationen wurde zwischenzeitlich abgeschlossen. Im Projektzeitraum wurde durch die beteiligten Richter jedoch lediglich in 37 Fällen eine *gerichtsnahe* Mediation angeregt. Nur in 11 Fällen haben die Parteien der Mediation zugestimmt. Ein Projekt zur *gerichtlichen* Mediation in verwaltungsrechtlichen Streitigkeiten läuft derzeit am Verwaltungsgericht Freiburg. Weiterführende Informationen finden sich unter <http://www.vgfreiburg.de/> unter dem Stichwort „Mediation“. Eine ausführliche Dokumentation einer verwaltungsgerichtlichen Mediation kann unter <http://www.justizportal-bw.de/vg/vgfr/dokumentation.pdf> abgerufen werden.

Bayern

Laufzeit	1. Januar 2005 – 31. Dezember 2006
Teilnehmende Gerichte	LG München I, LG Augsburg, LG Bamberg, LG Nürnberg-Fürth, LG Landshut, LG Würzburg, LG Weiden
Art der Streitigkeiten	Zivilrechtsstreitigkeiten
Anzahl erfolgreiche Mediationen	noch nicht bekannt
Weiterführende Informationen	Modellversuch "Güterichter"; http://www.justiz.bayern.de/lgmuenchen1/mediation/Mediation.htm

Berlin

Laufzeit	Seit 1. Oktober 2003
Teilnehmende Gerichte	Verwaltungsgericht und Oberverwaltungsgericht Berlin
Art der Streitigkeiten	Verwaltungsrechtliche Streitigkeiten
Anzahl erfolgreiche Mediationen	ca. 75 (bis 31.12.2004) (Aussage Prof. Ortloff ggü. gwmk)
Weiterführende Informationen	http://www.berlin.de/senjust/gerichte/vg/mediation.html ;

Seit Sommer 2004 befasst sich des Weiteren eine Arbeitsgruppe mit der Vorbereitung eines Mediationsprojektes, in das auch die Zivilgerichte einbezogen werden sollen. Empfehlungen zur Projektplanung werden in diesem Sommer erwartet.

Hessen

Mit dem am 1. Mai 2004 in Hessen angelaufenen Pilotprojekt wird das Streitbelegungsmodell „gerichtliche Mediation“ erstmals bei allen Verwaltungsgerichten eines Flächenstaates erprobt.

Laufzeit	1.5.2004 30.4.2007
Teilnehmende Gerichte	Hessischer VGH, VG Darmstadt, VG Frankfurt a.M., VG Gießen, VG Kassel und VG Wiesbaden



Art der Streitigkeiten	Verwaltungsrechtliche Streitigkeiten
Anzahl erfolgreiche Mediationen	Bis 31. Dezember 2004 waren von 127 Mediationsverfahren noch 47 anhängig und 70 bereits durch Erledigung oder Klagerücknahme erfolgreich abgeschlossen (Harald Walther in: ZKM 2005, 53, 54)
Weiterführende Informationen	http://www.vgh-kassel.justiz.hessen.de/internet/vgh-kassel.nsf/Frame/N24XTGW2889RLIGDE unter der Rubrik „Wir über uns“

Mecklenburg-Vorpommern

Laufzeit	Seit Januar 2004
Teilnehmende Gerichte	LG und OLG Rostock, Verwaltungsgericht Greifswald
Art der Streitigkeiten	Geeignete Zivil- und verwaltungsrechtliche Streitigkeiten
Anzahl erfolgreiche Mediationen	Erfolgsquote bei über 70%; beim LG Rostock wurden zwischen 1. Januar 2004 und 31. Oktober 2004 von 150 Mediationen sogar 126 erfolgreich abgeschlossen und hierdurch das Gerichtsverfahren beendet (Quelle: Abschlussbericht Projekt gerichtsnaher Mediation in Niedersachsen, Februar 2005)
Weiterführende Informationen	http://www.mv-jus-tiz.de/pages/ordent_gerichte/mediation.htm ;

Niedersachsen

Das in Niedersachsen seit 1. März 2003 an 6 Projektstandorten durchgeführte Pilotprojekt ist seit dem 28. Februar 2005 abgeschlossen. Die Projektstatistik sowie ein ausführlicher und sehr informativer Abschlussbericht, der ein positives Fazit zieht, kann unter <http://www.mediation-in-niedersachsen.de/> unter dem Stichwort „Projekte“ abgerufen werden. Bis zum Vorliegen der Ergebnisse der Begleitforschung Mitte 2006 wird das Mediationsangebot an den beteiligten Gerichten noch aufrechterhalten:

Laufzeit	1. März 2003 bis 28. Februar 2005
Teilnehmende Gerichte	AG Hildesheim, AG Oldenburg, LG Göttingen, LG Hannover; SG Hannover; VG Hannover
Art der Streitigkeiten	Zivil-, verwaltungs- und sozialrechtliche Streitigkeiten
Anzahl erfolgreiche Mediationen	Von projektweit 1410 Mediationen wurden 1106 Mediationen erfolgreich abgeschlossen (Einigungsquote 78,4%)

Nordrhein-Westfalen

Laufzeit	Seit 2005
Teilnehmende Gerichte	LG Paderborn, AG Paderborn, Delbrück, Lippstadt, Brakel, Höxter und Warburg
Art der Streitigkeiten	Zivilrechtsstreitigkeiten
Anzahl erfolgreiche Mediationen	Keine Angaben
Weiterführende Informationen	http://www.lg-paderborn.nrw.de/aufgaben/mediation/Flyer12.pdf ; Geschäftsstelle Mediation am LG Paderborn, Tel. 05251-126235

Die Pilotprojekte, deren Entwicklung und die Auswertung ihrer Ergebnisse werden auch in Zukunft von der Redaktion weiterverfolgt.

RA/Mediator Stefan Neuenhahn

➤ Diskussions-Forum

Aus Anlass der in diesem Newsletter vorgestellten Pilotprojekte der Bundesländer zur gerichtlichen Mediation möchten wir im nächsten Newsletter ein Forum zum Meinungs- und Erfahrungsaustausch bieten. Hierbei interessiert uns insbesondere Ihre Meinung zu folgenden Fragen:

- **Wird die gerichtliche Mediation Ihres Erachtens funktionieren?**
- **Welche Erfahrungen in der Praxis haben Sie persönlich bereits mit gerichtlichen Mediationen gemacht?**

Bitte schicken Sie Ihr Kurzstatement zum Abdruck unter Angabe Ihres Namens, Berufs und – falls vorhanden – eines digitalen Fotos bis zum 1. Juni 2005 an info@gwmk.de.

Nachfolgend erste Einschätzungen zum Thema:

- **Prof. Dr. Ortloff**, Vorsitzender Richter am Verwaltungsgericht Berlin

„Gerichtsmediation wird am Verwaltungsgericht Berlin seit Oktober 2003 erfolgreich (Einigungsquote rund 75 %) durchgeführt. ... Ich arbeite „hauptamtlich“ als Mediator. Bürger, Anwälte, aber erfreulicherweise auch die öffentlichen Verwaltungen sind an diesem Zusatzangebot des Gerichts interessiert. Beschleunigung des Verfahrens und Wandel der Streitkultur zeichnen dieses Angebot aus. Das Gericht steht dabei nicht im Wettbewerb zu Anwalt-Mediatoren, sondern öffnet diesen die Tü-



ren zur außergerichtlichen Mediation im Verwaltungsrecht.“

- **Sabine Feller**, LL.M., Rechtsanwältin, Fachanwältin für Arbeitsrecht, Fachanwältin für Versicherungsrecht

„Am Landgericht München I hat das Modellprojekt „Gerichtsinterne Mediation“ begonnen. Im Interesse der Parteien und ihrer Bevollmächtigten soll eine schnellere, interessengerechtere und den Rechtsfrieden schaffende Lösung gefunden werden.“

Bei der gerichtlichen Mediation findet das Verfahren durch einen in der Sache nicht entscheidungsberufenen Richter statt, der als so genannter Richtermediator fungiert.

Böse Zungen behaupten, dass das Verfahren vor der Mediationsabteilung sich vom herkömmlichen Verfahren lediglich dadurch unterscheidet, dass keine Roben getragen werden, man näher zusammensitzt und Kaffee und Kuchen gereicht werden. Richter, auch wenn sie sich als Fallmanager bezeichnen, haben nun einmal von Hause aus die Aufgabe, Entscheidungen zu treffen und in geeigneten Fällen Vergleiche vorzuschlagen. Dass diese aber fortan dazu beitragen, eine allumfassende Einigung herbeizuführen, die insbesondere auch Umstände berücksichtigt, die in einem Gerichtsverfahren außen vor zu bleiben hätten, erscheint mehr als widersprüchlich.

Wer erst schon einmal bei Gericht gelandet ist, hat meist keine große Lust mehr, sich nun wieder fortzuschicken zu lassen und sei es auch zu einer gerichtlichen Mediationsabteilung, was dann eher als Verzögerungstaktik angesehen wird, zumal für das anhängige Verfahren gleichzeitig das Ruhen angeordnet wird.

Die Parteien sind meist anwaltlich vertreten. Es kann davon ausgegangen werden, dass auch der jeweilige Prozessvertreter zunächst versucht hat, eine außergerichtliche Lösung anzustreben, so dass nicht alle Brücken zwischen den Parteien abgebrochen werden. Einziger Vorteil der gerichtlichen Mediation scheint zu sein, dass Mediation überhaupt bekannter und als Konfliktbewältigungsmethode anerkannt wird.“

➤ **Schwarzes Brett**

- Herr Robert Germund benötigt für seine Masterarbeit an der Universität Hamburg Informationen über Praxiserfahrung mit Co-Mediationen. Zu diesem Zweck bittet er um Ihre kurzfristige Unterstützung. Herr Germund hat hierzu einen kurzen Fragebogen entwickelt, den er Ihnen gerne zusendet. Sie können Herrn Germund per Email unter Robert.germund@web.de, mobil unter 0170/9582043 oder privat unter 0228/6206798 erreichen.

- Herr Andreas Zimmermann schreibt im Rahmen seiner Ausbildung zum integrativen Organisationsberater an der Fachhochschule Olten (Schweiz) derzeit eine Arbeit zum Thema „Mediation und Organisationsentwicklung“ und sucht Literatur, Aufsätze und sonstige Unterlagen zum Thema, die man an seine Emailadresse andreaszi@bluewin.ch bzw. an seine Postanschrift Türlimattstrasse 7, CH 8404 Winterthur, schicken kann.

- Frau Ilka Wolf möchte ihre Bachelorarbeit gerne über Konfliktmanagement und Mediation schreiben und würde sich über Zusendungen von Material und Buchempfehlungen zum Thema an ihre Emailadresse Ilka.Hase@web.de bzw. an die derzeitige Postadresse in 2 North Tc, Framwellgate Moor, Durham, DH1 5EF, UK freuen.

- Frau Meltem Gökyar möchte ihre Diplomarbeit zum Thema „Möglichkeiten und Grenzen interkultureller Mediation in der Arbeitswelt - eine Analyse am Beispiel Deutsch-/ Ausländischer Beschäftigtenverhältnisse in Deutschland“ schreiben und sucht Beispiele aus der Praxis zum Thema. Zusendungen können an die Emailadresse mgoekyar@hotmail.com erfolgen.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

➤ **gwmk-Bibliothek**

Bücher

- *homo mediator – Geschichte und Menschenbild der Mediation*, Joseph Duss-von Werdt, Klett-Cotta, ISBN 3-608-94146; EUR 29,50
- *Die Streitzeit ist vorbei! Wie Sie mit Wirtschaftsmediation schnell, effizient & kostengünstig Konflikte lösen*, Reiner Ponschab/Adrian Schweizer, Verlag Junfermann, ISBN 3-87387-586-1, EUR (D) 28,-; EUR (A) 28,80, SFR 49,-

DVD/Video

- *Mediation – Die Schöne in der Ostsee*; gwmk, EUR 34,90 (DVD), EUR 29,90 (VHS) (Mitglieder der gwmk bekommen EUR 5,00 Ermäßigung)

Beiträge zur Mediation

- *Mediation durch Verwaltungsgerichte*, Harald Walther in: ZKM 2005, S. 53 ff
- *Schlichten, ohne zu richten*, Impulse 02/ 2005, S. 55ff
- *Lösung von Konflikten in Contracting-Projekten durch Mediation*, Hans-Uwe Neuenhahn, abgedruckt in: Contracting und Recht (CuR) Heft 4/2004, S. 128ff.



➤ **Veranstaltungen unserer Mitglieder**

03.06.2005 4. Sitzung des Arbeitskreises „Außergerichtliche Streitbeilegung“ bei der RAK München
Zeit: 18.00 – 20.00 Uhr
Ort: Tal 33, 80333 München

Wir bitten, uns Hinweise auf von Ihnen angebotene Veranstaltungen unter Angabe sämtlicher veranstaltungsbezogenen Informationen an **info@gwmk.de** zu schicken. Bitte berücksichtigen Sie hierbei, dass der Newsletter vierteljährlich zur Mitte eines Quartals erscheint

➤ **Vorschau**

Der nächste Newsletter der im Juni erscheinen soll, wird sich schwerpunktmäßig mit der Mitgliederversammlung, die am 25. Juni 2005 in Bielefeld stattfindet, befassen.

Die Entwicklung der Gesellschaft - besonders in den Regionen - und vor allem die Wahlen werden Ihre Schwerpunkte bilden.

Hierfür ist jeder Beitrag herzlich willkommen, der die gwmk beleuchtet - ob kritisch oder konstruktiv.

Impressum

Herausgeber:
gwmk - Gesellschaft für Wirtschaftsmediation
und Konfliktmanagement e.V.,
Schackstraße 2, 80359 München

Redaktion:
Stefan Neuenhahn, Michael A. Wacher,
Redaktionsekretariat: Silja Lübker
Tel.: 089 - 5795 1834, Fax: 089 - 5786 9538
www.gwmk.de,
info@gwmk.de

Erscheinungsweise: jeweils zur Mitte eines Quartals

Urheber- und Verlagsrechte:
Der Newsletter und alle veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Der Autor versichert, über die urheberrechtlichen Nutzungsrechte an seinem Beitrag allein verfügen zu können und keine Rechte Dritter zu verletzen.